

Paris. 14.2.87

Mein Liebes. Heute morgen erhielt ich deinen Brief und beile ich mich dir mit rück Melvander Post gleich zu antworten. Mein letzter Brief, den wir nun zwischen wohl erhalten haben wirst, wird dir wohl schon meine Futurhuldigung für meinen vorletzten Brief gegeben haben.

Mein liebes herziges Mädchen es ist mir leider nicht gegeben so mitten vom Geschäft heraus von ungefähr mich dir in einem Brief zu nähern als säßen wir traulich beisammen. Ich erwidere in großer Eile. Nach 4 Uhr erhielt ich Othos Depesche um 5 Uhr schließt die Post für Deutschland. Du ich die Festkündigung des Depeschen an Otto sofort abgehen lassen wollte so benützte ich jenes die Gelegenheit, um für dich ein Paar Zeilen mit beizulegen. Aber wozu dies noch weiter erwähnen die wirst es dir ja schon selber erklärt haben.

Auf Michels Brief muß ich noch einmal zurück kommen. Ich hatte mich bei M auch schon in meinem Brief beklagt und fühlte, daß ich deinen Brief nicht ohne Erklärung abgehen lassen konnte weil M ja doch nicht an dich geschrieben hatte

Dass wir schon so fins sind konnte sie im
möglichst gewiß haben sonst hätte sie sicher
nicht ^{so} geschrieben. Otto sagt er, für die M. Loos
gar nicht so schlecht, ich kann ihm aber nicht
zustimmen glaube aber, dass sie denselben
sicher unter falscher Vorstellung des Verhältnisses
geschrieben hat. für Metzger ist dein Brief
aber auch nicht gewesen. Du kannst versichert
sein dass, dass ich die Angelegenheit jetzt für
ganz in der Ordnung hielte wenn ich wüsste, dass
du dich nicht weiter darüber bemühtest es
wäre mir dies viel unangenehmer als wenn
sich M. eine Zeit lang über sich selber ärgern
sollte, dass sie meine Briefe nicht mit mehr
Aufmerksamkeit gelesen hat. Nicht wahr, du
glaubst doch auch, dass M. bei besserer Kenntnis der
Sachlage nicht so schreiben würde. Die nächste
Zukunft wird dies ja auch beweisen.

Wenn es nach mir ginge so wäre mir keine Zeit
zu früh mit dir versorgt zu sein der Gedanke an
einem sechs jährigen Brautstand erinnert mich
aber an Tantalus. ^{an die Kunst abzuwarten} ^{unmöglich}
ich für zu bald. ^{das ist ein} ^{schöner} ^{Geist} ^{brüder}
^{zu glücklich} ^{zu sein}
wird ja ^{ich} ^{habe} ^{etwas} ^{gelernt}.

Wenn Alles günstig eintrüffe, was ja leider nicht
immer der Fall ist, dann wäre der Sommer
auch für uns vielleicht die Zeit der Freude.

Ich habe dich schon früher gebeten mir von
einem oder anderen von deinen hässlichen Augen-
leiden gelegentlich zu schreiben. Du scheinst
da einem schweren Augenleiden erkrankt vor.

zuzustehen. Wenn ich dir aus helfen könnte ist
that es so gern. Schreibe mir immer wenn dir
etwas an mir nicht gefällt dann du darfst im-
mer voraussetzen, daß du mir das Liebeste auf
suchen bist und mich nicht trüben kannst.

Das Precept zur Bekämpfung deiner Neigung würde
ich nicht anwenden selbst wenn ich es nöthig
hätte. Es ist schauerlich hinterlistig.

Den englischen Brief werde ich dir später einmal
übersetzen es recht eine niedliche Priese darin die
dir nicht uninteressant sein wird. Bewahre
ihn mir bis zu meiner Rückkehr auf.

Vor acht Wochen war der Termin im II Instanz
ich denke mir um diese Zeit wird das Packet
mit die Aufhebung zur Begünstigung
erhalten haben. Es wird sich 6 Wochen Zeit dazu
nehmen und nach 14 Tagen wird dann wieder

ein Seminar angesetzt worden.

Die Woche fängt wieder kelt und neblig an
und hat sich auch heute noch nichts erfreu-
liches ereignet. im Gegentheil habe ich keine
sehr gute Aussichten über den frey ländes
erhalten.

Der Verkauf der vorigen Woche war 293 fci. also
an 50 fci besser wie die Woche vorher.

Meinen letzten Brief wirst du wohl noch nicht
beantwortet haben ich möchte daß du diese
Zeilen vorher erhältst.

Dein treuer Junker.